

# Eine musikalische Freundschaft

## Kultur I Das Osterkonzert der Kapellen aus Tafertshofen und Klosterbeuren bot klangvolle Abwechslung

**Tafertshofen/Breitenthal** Wenn zwei Musikkapellen zweimal hintereinander ein gemeinsames Konzert gestalten, muss eine besondere Freundschaft dahinterstecken. Diese war beim traditionellen Osterkonzert der Tafertshofer und Klosterbeurer Musikanten offensichtlich. Nicht nur, weil beide Orchesterleiter gemeinsam den Dirigentenkurs absolviert haben. In musikalischer Harmonie präsentierten die traditionsreichen Blasorchester ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm, das die zahlreichen Besucher begeisterte.

Als die Klosterbeurer Musikanten das Konzert mit dem Marsch

„Kaiserin Sissi“ eröffneten, war im Vereinsheim Breitenthal kein freier Platz mehr zu finden. Unter präziser Leitung von Melanie Schmid setzten die Musiker in der Komposition „Schmelzende Riesen“ von Armin Kofler die Folgen des fortschreitenden Klimawandels effektiv in Töne um. Dass die Klosterbeurer Musikanten auch talentierte Solisten in ihren Reihen haben, stellten Daniela Dubowy und Tobias Egelhofer im Slow Rock „Träumende Trompeten“ unter Beweis.

Mit dem Einzugsmarsch aus dem „Zigeunerbaron“ von Johann Strauß Sohn setzte dann die Musikkapelle Tafertshofen einen markan-



**Die Tafertshofer Musikanten mit Dirigent Johannes Müller und Saxofon-Solistin Simone Korger.**

Foto: Claudia Bader

ten Einstieg in den zweiten Programmteil. In der Komposition „Patria – Aria for winds“ brachte das Blasorchester entsprechend der

Intention des Komponisten Thimo Kraas eine tiefe Heimatverbundenheit klanglich zum Ausdruck. Unter souveräner Leitung von Dirigent

Johannes Müller gelang es den Tafertshofer Musikanten im „Concerto d'Amore“ scheinbar spielerisch, mit Barock, Pop und Jazz drei verschiedene Epochen und Stilrichtungen zu verbinden.

„Pequena Czarda“ (kleiner Tanz) von Pedro Iturralde bot Solistin Simone Korger die Möglichkeit, ihr bewundernswertes Können auf dem Saxofon unter Beweis zu stellen, ehe Gesangssolist Wolfgang Allstätter im Evergreen „My Way“ glänzte. Zum Dank für den anhaltenden Applaus schenkten die Musiker ihren Zuhörern heuer eine ruhige Zugabe: „Der Mond ist aufgegangen“ begleitete sie auf den Heimweg. (clb)